LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

STELLUNGNAHME
17/2298

A06, A18

Stellungnahme

MdEP Markus Buchheit gibt zum Antrag der AfD Fraktion NRW im Landtag Nordrhein-Westfalen Drucksache 17/8416 vom 14.01.2020 ausgegeben am 17.01.2020 folgende Stellungnahme ab.

Dem Antrag der Fraktion der AfD, ***„Get Brexit done!" – NRW muss schnell und entschlossen auf das britische Wahlergebnis reagieren und Mehrkosten für den deutschen Steuerzahler verhindern***, ist vollumfänglich zuzustimmen.
Ergänzend ist zu beachten, dass das umfassende Vertragswerk, welches die zukünftigen Beziehungen zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU regeln soll, pünktlich nach der elfmonatigen Übergangsphase ab dem 31. Januar 2020 fertig gestellt sein wird, um den drohenden harten Brexit am 31.12. 2020 durch ein schikanöses Verlangsamen der Neuregelungen zu vermeiden. Die ID-Fraktion des Europaparlaments fordert auf jeden Fall ein EU-Handelsabkommen, das die neue Situation berücksichtigt und den Nordiren einen soft Brexit zum 31.12.2020 ermöglicht.
Denn auch der Antrag der AfD Fraktion NRW sieht vor, dass insbesondere die Handelsbeziehungen in diesem sehr engen Zeitfenster zwischen den Protagonisten zu regeln sind.
Als Mitglied des Europäischen Parlaments und dortiger stellvertretender Delegationsleiter der AfD mit den Arbeitsschwerpunkten Fragen des internationalen Handels, der Industriepolitik sowie des Verbraucherschutzes auf EU-Ebene habe ich besondere ergänzende Bemerkungen zu dem o.g. Antrag zu machen:

1. Erst dann, wenn es ein Fischereiabkommen mit dem Vereinigten Königreich gibt, das ganz klar bezüglich der Fischereirechte ausgehandelt werden muss, kann es ein Freihandelsabkommen mit UK geben.
2. Das neu zu verhandelnde EU-Handelsabkommen muss die Sonderrolle Nordirlands insofern berücksichtigen, als dass es keine Grenzkontrolle zwischen den irischen Staaten, dafür aber Kontrollen des Warenverkehrs zwischen UK und Nordirland geben muss.
3. Es muss unbedingt eine Möglichkeit der Verschärfung bzw. Vereinheitlichung der Zollbestimmungen zwischen Kontinentaleuropa und dem Vereinigten Königreich erwogen werden.
4. Zu bedenken ist, dass ein eventueller Einzelbeitritt Schottlands zur EU mit großer Sicherheit nicht vom Königreich Spanien befürwortet wird, weil auch dort die Katalanen-Frage eine ähnliche Brisanz besitzt. Dieses Szenario ist einzukalkulieren.

Die ID-Fraktion wünscht sich sowohl für die Briten als auch die Kontinentaleuropäer ein gutes und besonders fair verhandeltes Verhältnis auf allen Ebenen, das die o.g. Punkte berücksichtigt.

Markus Buchheit, MdEP